

Ewiger Evergreen

Nach der beliebten "bigger is better" Philosophie weist die uramerikanische .45 Automatic Colt Pistol (ACP) unter den gängigen Pistolenkalibern den größten Geschosddurchmesser von 11,46 mm auf und ist für ihr gutmütiges Schußverhalten in Kombination mit hoher Eigenpräzision bekannt.

Die Entwicklungsgeschichte der .45 ACP ist eng mit John M. Brownings Jahrhundertentwurf in Gestalt der ehemaligen US Army Dienstpistole Colt 1911 verbunden (siehe hierzu auch caliber 2/2011 "100 Jahre 1911"). Diese Waffen-Munitions-Kombination, ab 1923 gab es die leicht modifizierte 1911-A1 Version, schob fast 75 Jahre Dienst bei den amerikanischen Streitkräften, bis sie 1985 durch die Be-

nicht wegzudenken und erfreut sich hier einer ungebrochenen Popularität. Dies beweist unter anderem auch die Tatsache, daß unzählige Hersteller und Büchsenmacher moderne 1911er Pistolen in unterschiedlichsten Ausstattungsstufen offerieren, die zum Teil über ein deutlich besseres Präzisionsniveau verfügen als der originale und recht klapprige GI Klassiker. Legendar sind auch die frühen Dienstrevolver Modell 1917 in

den im Wettkampfstreß mit den Full Moon Clips besonders schnell und flüssig vonstatten geht – übliches Training vorausgesetzt. Der lebende, beste Beweis für diese These ist der amerikanische S&W Teamschütze und Revolverzauberer Jerry Miculek, der auch mit S&W M625 Revolvern wahre Magie vollbracht hat. Immerhin stellte das Ausnahmetalent einen Weltrekord auf, als er 1999 insgesamt zwei Mal sechs (total



Gutmütiges Großmaul (von links): Klassisches 230 Grains Vollmantelrundkopfgeschoss als Einzelkomponente und Patrone. Zwei Patronen mit kurznasigem 185 Grains und langnasigem 200 Grains SWC Mantelprojektil – im Vordergrund ein 200 grains SWC Bleigeschoß. Ganz rechts eine Patrone mit 230 Grains Hohlspitzgeschoss sowie ein separates 230 Grains Mantelgeschoss – beide in Kegelstumpfform.

retta 92 FS (US Army Bezeichnung M9) im Kaliber 9 mm Luger abgelöst wurde. International gesehen spielt die .45 ACP kaum noch eine Rolle im Militär- und Polizeiwesen, doch in den USA schwören ihr einige behördliche Spezialeinheiten – beispielsweise MARSOC der US Marines, Hostage Rescue Team (HRT) oder SWAT-Teams des FBI sowie einige, landesweit verstreute Polizeidienststellen – nach wie vor die Treue.

Außer Dienst

Aufgrund der hohen Eigenpräzision ist der Patronenklassiker aber aus der zivilen Sportwelt

.45 ACP von Colt oder Smith & Wesson, die mit der Beteiligung der USA am Ersten Weltkrieg in Massen produziert wurden. Um die randlose Pistolenpatrone funktionssicher in diesen Revolvern verwenden zu können, ersann man die kreisförmigen "Half Moon" und "Full Moon" Ladehilfen aus Metallblech für drei oder sechs Patronen, die zusammen mit der im Stoßbodenbereich gekürzten Trommel für den korrekten Verschußabstand sorgten. Zumindest Smith & Wesson fertigt heute noch mit dem N-Frame-Modell 625 einen Stainless Steel Revolver in .45 ACP, der sich vor allem in der dynamischen IPSC/Action Schießsportszene einer verschworenen Fangemeinschaft erfreut, weil das Nachla-

Patronensteckbrief	
Kaliber:	.45 ACP
Geschosddiameter:	.451" / 11,46 mm
Einführungsjahr:	1905
Hülstentyp:	Zylindrisch randlos mit Ausziehhülse
Feld- und Zugmaß des Laufes (CIP):	11,23/11,43
Standard-Dralllänge (CIP):	16 inch/406 mm
Hülsebodendurchmesser:	12,19 mm
Hülslenlänge, Maximal/Trimmlänge:	22,81 mm
Patronenlänge (max. lt. CIP):	32,39 mm
Gasdruck, max. (lt. CIP/Europa):	1400
Gasdruck, max. (lt. SAAMI/USA):	1300
Zündhütchengröße:	Large Pistol

zwölf) Schuß inklusive frischem Aufmunitionieren treffsicher auf eine Scheibe setzte – wohlgermerkt in 2,99 Sekunden! Mal abgesehen von der relativ kleinen Revolverkategorie spielt die .45 ACP – das Lieblingskaliber des Mitbegründers Jeff Cooper und einst das Maß der Dinge – in allen Pistolenklassen (Production, Standard, Modified Open) im dynamischen Schießsport nach Regeln des Weltverbandes International Practical Shooting Confederation (IPSC) heute nahezu keine Rolle mehr. Allenfalls in sogenannten und in Europa kaum ausgetragenen Bowlingpin Matches, in denen man in kürzester Zeit zehn Kegel von einem Tisch fegen muß, ist die gute, alte "Fortyfive" immer noch ein Favorit. Denn sie bringt bei großem Projektdiameter



Typischer Bodenstempel einer .45 ACP, hier von Remington, oftmals auch nur mit .45 Auto bezeichnet.

reichlich Masse (bis zu 230 Grains = 14,9 Gramm) und Energieabgabe ins Ziel und läßt somit die hölzernen Pins zuverlässig vom Tisch purzeln. Doch alle deutschen Schießsportverbände offerieren statische Präzisionsdisziplinen (sowie nationale, aktionsgeladene Disziplinen wie BDS Fallscheibe, usw.), in denen der Klassi-

caliber-Tip für Fabrikpatronen in .45 ACP

Geschoss	Hersteller-Bezeichnung	v ₂	Faktor	Bemerkung
185 Speer TMJ TC	Speer Lawman	295	179	Allroundpatrone
185 FMJ SWC .451"	Federal Gold Medal	240	146	Referenzpatrone knapp unter Faktor
200 Speer TMJ TC	Speer Lawman	287	188	Hart und präzise
200 Blei SWC Match	Magtech	275	180	Matchlab. mit Bleig.
230 JHP RN	Fiocchi	265	200	Hart und präzise
230 FMJ SWC	Magtech	239	180	Referenzpatrone

v₂ (Geschossgeschwindigkeit in m/s)-Angaben sind Durchschnitt aus versch. Waffen, meist aus 5 Zoll Läufen

ker bestens aufgehoben ist. Die erbrachten Leistungen sind immer wieder erstaunlich, denn die Präzision der .45 ACP aus einer vernünftig hergerichteten Matchpistole ist einfach hervorragend, wobei durch den großen Geschossdurchmesser die Trefferbilder spektakulär aussehen, die man auf 25 Metern selbst ohne Beobachtungsoptik erkennen kann. Nicht selten lassen sich Topschützen beobachten, die bei zehn Schuß eine "Fullhouse" Scheibe (100 Ringe) aus dem Rahmen nehmen. Im BDMP hat die .45er ihren festen Platz in den Disziplinen Dienstpistole oder 1500 Automatch.

Wiederladen der .45 ACP

Die klassische "Hardball" Servicelaborierung war mit dem 230 Grains schweren Vollmantelrundkopfgeschoss bestückt, das bei rund 260 m/s Geschwindigkeit eine Energie von knapp über 500 Joule lieferte. Im Präzisionsschießsport werden aber moderatere Laborierungen mit 185 und 200 Grains (12,0 und 13,0 Gramm) schweren Semiwadcutter (SWC)-Projektilen bevorzugt, die wunderschöne, kreisrunde Einschußlöcher in den Zielscheiben hinterlassen. Fabrikmunition in .45 ACP ist teurer als 9 mm Luger. Der Wiederlader sollte sich bei Verwendung der typischen SWC-Matchgeschosse in

caliber-Tip für Handlaborierungen in .45 ACP

Geschoss	Treibladung	OAL	v ₂	Bemerkung
185 Hornady FMJ ENC SWC .451"	5,2 Hodgdon Titegroup	29,5	275	Top-Matchlaborierung
185 Hornady FMJ ENC SWC .451"	5,8 Hodgdon HP38	29,7	283	Top-Matchlaborierung
185 Sierra FPJ TC .4515"	5,8 Hodgdon HP38	29,7	275	Top-Matchlaborierung
200 Sierra FPJ TC .4515"	5,8 Hodgdon HP38	29,7	251	Top-Matchlaborierung
200 H&N High Speed RN .452"	5,6 Hodgdon HP38	31,7	240	nachladefreundliches Rundkopfgeschoss f. Rev.
200 Hornady HAP HP .451"	5,0 Hodgdon Titegroup	30,0	247	Top-Matchlaborierung
200 Hornady FMJ SWC .451"	5,2 Hodgdon Titegroup	31,6	289	Top-Matchlaborierung
200 Speer TMJ SWC .451"	5,2 Hodgdon Titegroup	31,6	270	aus 5" TMJ auch für Blei-Stände zugelassen
200 WM Bullets CL SWC BB .451"	4,2 Vihtavuori N310	31,8	252	Klassiker Bleigeschoß
230 Hornady HAP HP .451	4,5 Hodgdon Titegroup	30,8	230	Top-Matchlaborierung
230 Hornady FMJ TC .451	5,5 Hodgdon Universal	30,8	240	weichschießende IPSC-Major-Faktor-Patrone
230 Speer TMJ RN .451	5,0 Alliant Bullseye	32,2	250	vollverkupfertes Geschoss auch für Blei-Stände

Alle Ladeangaben ohne Gewähr. Jeder Wiederlader handelt nach dem Gesetz eigenverantwortlich. Als Startladung die angegebenen Pulvermengen um ca. 5 % reduzieren, alle Ladungen sind mit Federal 150 Zünder. v₂ (Geschossgeschwindigkeit in m/s)-Werte sind Durchschnittlich gerechnet, meist aus 6 Zoll Läufen

der .45 ACP strikt und exakt an die Herstellerangaben bezüglich der Patronengesamtlänge halten, denn ansonsten sind Zuführstörungen die Folge. Im Vergleich zur etwas sensibleren 9 mm Luger ist es einfacher, die unempfindliche .45 ACP auf absolute Topschußleistung zu laden, wenn neben der wichtigen Patronenlänge (OAL) weitere Grundsätzlichkeiten beachtet werden. Es verbietet sich, gemischte Hülsen unterschiedlicher Hersteller zu verwenden, denn unterschiedliche Messinglegierungen und Wandstärken sorgen für unterschiedliche Auszieh widerstände, was einen negativen Einfluß auf die Präzision hat. Hülsen aus einer Losnummer sind zwar optimal, müssen aber nicht unbedingt sein, was die gutmütige .45 ACP in Praxistests bewies. .45er Geschosse werden von jedem namhaften Hersteller offeriert. Hinsichtlich der Funktionssicherheit sind Rundkopfgeschosse im Vorteil. Kegelstumpfgeschosse (Truncated Cone, TC) und Hohlspitzgeschosse (Hollow Point, HP) mit gleicher Form, wie beispielsweise das Hornady Action Pistol (HAP), gelten ebenfalls als zuverlässig. Die im Sport beliebten, kurz- oder langnasigen SWC Geschosse besitzen für eine 100% zuverlässige Waffenfunktion die ungünstigste Form. Ob man sich für reine oder verkupferte Blei- oder Mantelgeschosse entscheidet, ist letztendlich eine Kostenfrage und eventuell auch von der Schießstandzulassung abhängig. Durch die moderaten Geschwindigkeiten der .45 ACP sind bei Verwendung von Bleigeschossen keine Beeinträchtigungen zu erwarten. Allerdings sind die Mindestvorgaben der Verbände und Disziplinen zu beachten. Der DSB fordert 300 MIP Punkte, was bedeutet, daß eine Laborierung mit 200 Grains Geschossgewicht mindestens 250 m/s schnell sein muß. Im BDS wird von einer .45er Laborierung mit 200 Grains Projektil etwas weniger Leistung verlangt, denn hier braucht man nur 230 m/s, um die 150 Faktorpunkte zu erreichen. Bei Scheibenladungen sind in erster Linie die schnellen Treibladungsmittelsorten gefragt und besonders beliebt sind beispielsweise: Hodgdon HP38 und Titegroup, Rottweil P805 und P801 sowie Vihtavuori N310 und N320. Es reicht immer ein großer Standardzünd-

Text und Fotos: Hermann Jansen